Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

September 1984 – 29. Jahrgang

Diese schönen Miezen dürfen kiebitzen . . .

9/84

Wußten Sie schon ...

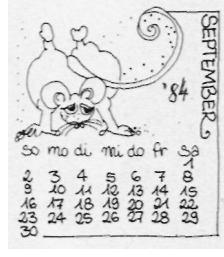
- daß die **ASS** die älteste Spielkartenfabrik der Welt ist?
- daß die **ASS** kaiserlicher Hoflieferant zu Berlin und Potsdam war?
- daß europäische Casinos **ASS**-Karten den Vorzug geben?
- daß der Weltrekord im Unterwasser-Skatspielen mit **ASS**-Karten erfolgte?
- daß es in Südwestafrika einen Skat-Club gibt, der mit **ASS**-Karten spielt?
- daß das Wort „Skat" vom italienischen „scarto" kommt, das von scartare „Ablegen" abgeleitet wurde?
- daß die Karte „AS" nur mit einem „S" geschrieben wird?
- daß **ASS** die Abkürzung für **Altenburg Stralsunder Spielkarten** ist?

Altenburg Stralsunder
Spielkarten-Fabriken AG
Fasanenweg 3-5
7022 Leinfelden-Echterdingen

ASS
Altenburg
Stralsunder
1765

Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Zur Person:
Herbert Böhm

Mitgliederzahlen

Vier-Städte-Turnier

Aus den Landesverbänden, Verbandsgrupen und Vereinen

Achtung, Damen-Bundesliga!
Spielbeginn am 9. Nov. 1984 um 17 Uhr (Änderung!). Bitte beachten.

Skataufgabe Nr. 269
und Auflösung zu Nr. 268

Neue Klubs

Veranstaltungskalender

Titelfoto:
W. H. Müller/Deike
Zeichnung: Uhrmann

Immer noch aktuell

»Skat soll flott gespielt werden. Ein Mitspieler, der niemals weiß, wann er zu geben oder zu reizen hat und sich jedesmal beim Ausspielen eines Blattes lange besinnt, langweilt die anderen; denn ein Spiel, welches sich von Stich zu Stich nur langsam fortschleppt, kann kein Vergnügen bereiten. Selbst wenn man sich in einer kritischen Lage befindet, welche Überlegung erheischt, darf man nicht durch Zaudern seine Schwäche verraten, weil davon oft der Erfolg des Spiels abhängt. Auch soll man von einem gefaßten Plan nur dann abgehen, wenn es durch den bisherigen Verlauf des Spiels bedingt wird.

Andererseits soll aber auch nicht »Skat gedroschen« werden. Das Skatspiel soll keine Arbeit sein, sondern Erholung gewähren. Eine kurze Unterhaltung zwischen den einzelnen Spielen ist damit sehr wohl vereinbar. Nur sollte während der Durchführung des einzelnen Spiels die Aufmerksamkeit der Teilnehmer nicht auf andere Dinge abgelenkt werden. Endlich vermeide man die sogenannten Leichenpredigten, d. h. eine Kritik über die Fehler der Mitspieler, namentlich dann, wenn Belehrung *nicht* gewünscht wird.«

Karl Buhle, Eingeweihten als der geistige Vater des Deutschen Skatverbandes bekannt, schrieb diese Zeilen vor 100 Jahren. Bei Licht besehen, haben sie an Aktualität nichts eingebüßt. Sie sind jedem Skatfreund wärmstens zu empfehlen. Manch kleiner Ärger ließe sich dann von vornherein vermeiden.

ZUR PERSON

Herbert Böhm – Chef des LV 6

Sein 52. Lebensjahr vollendete am 21. August Herbert Böhm, der Vorsitzende des Landesverbandes 6. Mit der nachträglichen, aber nicht minder herzlichen Gratulation verbindet die Schriftleitung den Wunsch, daß Skatfreund Böhm weiterhin sowohl an der Verbandsarbeit als auch an einem guten Blatt noch viel Freude haben möge.

Skfr. Böhm, aus dem ehemaligen Sudetenland stammend, sollte an sich eines Tages den Hof seines Vaters übernehmen, doch die Kriegsfolgen machten diese Pläne zunichte. Nach vorübergehendem Aufenthalt in der DDR kam er 1950 in die Bundesrepublik, wo er in Stelzenberg, einem kleinen Ort am Rande des Pfälzer Waldes, seßhaft wurde und eine Familie gründete, aus der zwei inzwischen erwachsene Kinder hervorgingen.

Herbert Böhm, der 1970 über »Karo-7« Kaiserslautern Mitglied des DSkV wurde und seit 1975 dem Skatklub »Trumpf-As« Stelzenberg angehört, erlernte das Skatspiel im Alter von 12 Jahren. Obwohl ihn sein Können bereits bis in die DEM-Endrunden führte, fällt es ihm mitunter schwer, sich in der häuslichen »harten Familien-Skatrunde« durchzusetzen.

Bald schon nach seinem Eintritt in den DSkV interessierte sich Herbert Böhm, der seit mehr als 20 Jahren im geachteten Maurerhandwerk als Polier und Bauleiter tätig ist, auch für die Verbandsarbeit. So zählt er zum Kreis der Skatfreunde, die 1975 die VG 67 aus der Taufe hoben. Noch im gleichen Jahr berief ihn die Mitgliederversammlung in das Amt des 1. Vorsitzenden der Verbandsgruppe, in der er heute noch 2. Vorsitzender ist, nachdem er nach zweijähriger Tätigkeit als 2. Vorsitzender im Landesverband 6 im Jahre 1981 zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt wurde – ein Amt, das er seither mit der gebotenen Intensität wahrnimmt. Seiner Initiative ist es zu verdanken, daß die Auswertung bei deutschen Meisterschaften seit geraumer Zeit mittels eines Computers erfolgt.

Für seine Verdienste um den Deutschen Skatverband e.V. zeichnete das Präsidium Herbert Böhm bereits 1979 mit der Silbernen Ehrennadel aus. *(G. W.)*

Nach längerer Krankheit verstarb dennoch plötzlich und unerwartet unser allseits beliebter und geachteter Skatfreund

Heinz Schneider

Mehr als 20 Jahre hat er seine ganze Kraft, sein Wirken und sein Engagement der Vorstandsarbeit in der Verbandsgruppe 50 Köln gewidmet, wofür er 1977 mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes e.V. geehrt wurde. Seit 1983 gehörte er auch dem Vorstand des Landesverbandes 5 als 2. Vorsitzender an und war darüber hinaus verantwortlich für den Bereich Bundesliga als Staffelleiter der Gruppe Südwest.

Mit Trauer nehmen wir Abschied von einem hervorragenden Skatfreund und bewahren ihm für seine Arbeit und Treue ein ehrendes Andenken.

Deutscher Skatverband e.V.
– Verbandsleitung –

Landesverband 5
Der Vorstand

Verbandsgruppe 50 Köln
Der Vorstand

Der Mitgliederstand am 30. Juni 1984

LV	VG	Klubs	Senioren		Junioren		Gesamt-
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	mitglieder
1	13	28	419	111	25	4	559
	15	31	466	110	23	7	606
	18	37	414	71	21	3	509
	17	20	298	36	19	2	355
	4	**116**	**1597**	**328**	**88**	**16**	**2029**
2	20	39	604	156	52	2	814
	21	27	439	68	19	2	528
	22	21	475	95	15	1	586
	23	49	648	102	46	6	802
	24	25	442	90	30	3	565
	28	93	1341	211	57	4	1613
	29	41	672	47	35	2	756
	7	**295**	**4621**	**769**	**254**	**20**	**5664**
3	30	64	985	122	28	–	1135
	31	29	521	37	19	5	582
	32	10	192	11	5	–	208
	33	14	227	37	6	1	271
	34	13	209	20	16	5	250
	35	32	519	36	43	4	602
	6	**162**	**2653**	**263**	**117**	**15**	**3048**
4	40	21	302	12	12	4	330
	41	87	1037	156	38	4	1235
	42	55	705	59	13	2	779
	43	35	442	29	28	–	499
	44	18	276	16	35	1	328
	45	33	331	37	13	–	381
	46	24	291	7	5	1	304
	47	35	516	52	96	10	674
	48	17	292	33	12	3	340
	49	27	348	25	20	–	393
	10	**352**	**4540**	**426**	**272**	**25**	**5263**
5	50	46	680	70	9	–	759
	51	57	396	34	12	–	442
	52	7	218	28	9	2	257
	53	12	207	20	15	–	242
	54	9	86	6	4	–	96
	55	27	241	16	11	2	270
	56	19	312	21	11	1	345
	57	13	245	24	69	7	345
	58	17	238	15	1	–	254
	59	11	216	18	13	4	251
	10	**218**	**2839**	**252**	**154**	**16**	**3261**

LV	VG	Klubs	Senioren		Junioren		Gesamt-
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	mitglieder
6	60	16	266	35	14	–	315
	61	20	306	13	3	–	322
	62	24	450	44	17	1	512
	63	20	400	23	14	1	438
	64	15	238	8	4	–	250
	66	22	281	13	2	–	296
	67	35	564	13	9	–	586
	68	17	303	12	13	4	332
	69	9	149	10	15	1	175
	9	**178**	**2957**	**171**	**91**	**7**	**3226**
7	70	75	1203	58	15	–	1276
	75	28	313	31	25	1	370
	76	21	259	17	14	–	290
	77	32	485	33	15	–	533
	78	34	508	47	20	4	579
	79	24	229	15	8	–	252
	6	**214**	**2997**	**201**	**97**	**5**	**3300**
8	80	34	467	46	16	1	530
	82	14	221	22	3	–	246
	85	56	795	61	24	9	889
	86	18	267	12	14	2	295
	87	16	367	11	9	1	388
	88	22	276	14	15	2	307
	89	13	230	21	8	2	261
	7	**173**	**2623**	**187**	**89**	**17**	**2916**

Am 30. Juni gehörten dem Deutschen Skatverband e.V. in 1708 Klubs insgesamt 28707 Skatfreundinnen und Skatfreunde an. Damit hat der DSkV gegenüber dem Vorjahr einen Nettozuwachs von 1284 Mitgliedern zu verzeichnen. Erneut bestätigte sich der seit vielen Jahren bekannte Erfahrungswert, daß der Verband unter Berücksichtigung der Abgänge alljährlich rund 1000 Mitglieder hinzugewinnt. Dank gilt hier allen Skatfreundinnen und Skatfreunden, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben und dazu beitragen, die Reihen des DSkV zu verstärken.

Die Gesamtzahl von 28707 Mitgliedern teilt sich auf in 24827 männliche und 2597 weibliche Senioren sowie in 1162 männliche und 121 weibliche Junioren. Die Verteilung auf die Landesverbände und die Verbandsgruppen ergibt sich aus der vorstehenden Übersicht.

Leicht rückläufig ist die Zahl der männlichen Senioren im LV 1, der gegenüber dem Vorjahr um genau 50 Mitglieder abgenommen hat. Die Zunahme bei den weiblichen Senioren um 7 Mitglieder geht sicherlich auf die Mitgliederzahl der weiblichen Junioren zurück, die sich im gleichen Zeitraum in dieser Höhe verminderte. Während man in den Landesverbänden 3 bis 8 von einer natürlichen Weiterentwicklung sprechen kann, explodierte der LV 2 mitgliedermäßig. Er steigerte

sich um mehr als 500 Mitglieder und hat damit den Löwenanteil an der Zuwachsrate. Die Gründe hierfür liegen wohl in den breit gestreuten Aktivitäten des Landesverbandes und seiner Verbandsgruppen.

Die Reihenfolge der Landesverbände, festgestellt nach ihrer Gesamtmitgliederstärke:

1.	LV 2	5664 Mitglieder
2.	LV 4	5263 Mitglieder
3.	LV 7	3300 Mitglieder
4.	LV 5	3261 Mitglieder
5.	LV 6	3226 Mitglieder
6.	LV 3	3048 Mitglieder
7.	LV 8	2916 Mitglieder
8.	LV 1	2029 Mitglieder

Die Reihenfolge der Landesverbände, festgestellt nach männlichen Senioren:

1.	LV 2	4621 Mitglieder
2.	LV 4	4540 Mitglieder
3.	LV 7	2997 Mitglieder
4.	LV 6	2957 Mitglieder
5.	LV 5	2839 Mitglieder
6.	LV 3	2653 Mitglieder
7.	LV 8	2623 Mitglieder
8.	LV 1	1597 Mitglieder

Die Reihenfolge der Landesverbände, festgestellt nach weiblichen Senioren:

1.	LV 2	769 Mitglieder
2.	LV 4	426 Mitglieder
3.	LV 1	328 Mitglieder
4.	LV 3	263 Mitglieder
5.	LV 5	252 Mitglieder
6.	LV 7	201 Mitglieder
7.	LV 8	187 Mitglieder
8.	LV 6	171 Mitglieder

Die Reihenfolge der Landesverbände, festgestellt nach Junioren:

1.	LV 4	297 Mitglieder
2.	LV 2	274 Mitglieder
3.	LV 5	170 Mitglieder
4.	LV 3	132 Mitglieder
5.	LV 8	106 Mitglieder
6.	LV 1	104 Mitglieder
7.	LV 7	102 Mitglieder
8.	LV 6	98 Mitglieder

Die zehn mitgliederstärksten Verbandsgruppen:

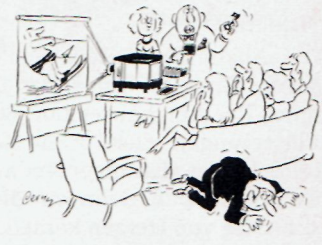
1.	VG 28	1613 Mitglieder
2.	VG 70	1276 Mitglieder
3.	VG 41	1235 Mitglieder
4.	VG 30	1135 Mitglieder
5.	VG 85	889 Mitglieder
6.	VG 20	814 Mitglieder
7.	VG 23	802 Mitglieder
8.	VG 42	779 Mitglieder
9.	VG 50	759 Mitglieder
10.	VG 29	756 Mitglieder

Mit der bevorstehenden Gründung der Verbandsgruppe 65 erhöht sich ihre Anzahl von 59 auf 60.

Aufgrund der vorgestellten Mitgliederzahlen dürfen die einzelnen Landesverbände zahlenmäßig für die Damen-Bundesliga 1984 folgende Mannschaften stellen: LV 1 = 2, LV 2 = 5, LV 3 = 2, LV 4 = 3, LV 5 = 1, LV 6 = 1, LV 7 = 1, LV 8 = 1.

Aus den einzelnen Landesverbänden steigen in die Herren-Bundesliga 1985 auf: LV 1 = 2, LV 2 = 4, LV 3 = 3, LV 4 = 4, LV 5 = 3, LV 6 = 3, LV 7 = 3, LV 8 = 2 Mannschaften.

Kleine Urlaubs-Nachlese



Sie brauchen gar nicht weg zu schleichen, Herr Nachbar, die Tür ist verschlossen!

Wie schnell die geruhsamen Tage vergehen. Morgen kommt meine Familie zurück!

Vier-Städte-Turnier 1984

Königswinter hieß diesmal die vom Ausrichter Recklinghausen ausgegebene Devise. Das wilhelminische Hotel Loreley stellte die Austragungsstätte zur Verfügung. Dort soll der Monarch sogar einmal »königswintert« haben. Der Saal aus jener Epoche dürfte wohl erstmals so viele biedere wie »blaugeblütete« Skatspieler beherbergt haben. Er bot den 64 Akteuren jedoch hinreichend spielerischen Platz. Majestäten und anderer Adel schauten dem Skattreiben bildhaft zu.

Mit großem Bedauern wurde das Ausscheiden der Nürnberger aus der langjährigen Vierergemeinschaft bedacht. Für sie waren die Lübecker um Helmut Grunwald in die Bresche gesprungen. Wie Andreas Leimann bei der Siegerehrung treffend bemerkte: Sie kamen, sie sahen, sie brachen nicht ein und siegten in ihrem Jungfernstart.

Fügen wir hier gleich die Mannschaftsergebnisse an:

1.	Lübeck	91487 Punkte
2.	Recklinghausen	89726 Punkte
3.	Berlin	89141 Punkte
4.	Fröndenberg	88261 Punkte

Die Abstände hielten sich diesmal in recht engen Grenzen. Im steten Zweikampf zwischen Recklinghausen und Berlin hatten beide Vertretungen offenbar die Neulinge unbeachtet gelassen, die ungeniert auf der grünen Au weideten. Daß dennoch die Glückwünsche zum Sieg von Herzen kamen, unterstreicht die freundschaftliche Atmosphäre dieses Kräftemessens.

Der Ausrichter hatte keine Kosten gescheut, um auch den Letztplacierten mit einem Preis zu erfreuen. Die Fröndenberger kamen so seit la-a-anger Zeit zu Preisehren. Willy Nolte bedankte sich dann auch sehr blumig für die ihnen dedizierten Vasen. Während die Berliner, bekanntermaßen ja Biertrinker, mit je einem Seidel heimfuhren, gab es für die Skatfreunde aus Lübeck und Recklinghausen Zinnteller unterschiedlicher Natur.

Bevor allerdings diese Preise zur Verteilung gelangten, hatten die Teilnehmer mit ihren Angehörigen noch einiges Programm zu durchlaufen, angefangen von einem Rheinischen Abend über die Rheinschiffahrt bis hinauf zum Drachenfels, dem legendären Loreleyer Haarstudio. Über das goldige Wetter brauchte sich niemand zu beklagen, sieht man einmal vom Wind ab, der sich am Kopfschmuck der Damen zu schaffen machte.

Der 33. Hochzeitstag bescherte dem Berliner Ehepaar Ursula (Uschi) und Helmut Schmidt (Helmsch) im Rahmen der Siegerehrung eine nette Überraschung seitens der Veranstalter. Wie schon am Abschiedsabend im Saal lassen sie an dieser Stelle ein, wenn auch trockneres Dankeschön einfließen.

Hier die besten Einzelergebnisse, wobei der den Punkten vorangestellte Buchstabe auf den Herkunftsort hinweist:

1.	Finke	B	8206
2.	Wolf	F	7649
3.	Konnstedt	F	7208
4.	Borkenstein	R	7052
5.	Heidemann	L	6987
6.	Pohl	R	6965
7.	Nützmann	B	6733
8.	Krause	F	6693
9.	Frank	L	6622
10.	Sebus	F	6446

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 2-Nachrichten

Hamburg. Am 2. Juni veranstaltete der LV 2 Nord in Hamburg zum 7. Male sein großes Turnier um den Nordpokal. Ausrichter war diesmal die VG 20 Hamburg. Gespielt wurde in der Mensa der Bundeswehr-Hochschule, welche sich für ein Turnier dieser Größenordnung hervorragend eignet. 388 Herren, 109 Damen und 34 Junioren waren gekommen, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Zur Freude

aller konnte LV 2-Präsident Heinz Reinermann in seinem Grußwort eine erhebliche Steigerung der Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahr hervorheben.

Für Präsident Rainer Rudolph, der nach eigenen Worten sein »Norddeutsches Jahr« hat, war es eine Selbstverständlichkeit, dem offiziellen Turnier des Landesverbandes 2 seine Aufwartung zu machen und es zu eröffnen. Dem VG 20-Vorsitzenden Lothar Beckmann und seinen Vorstandskollegen ist zu bescheinigen, daß sie das Turnier hervorragend organisiert hatten. Alles lief wie am Schnürchen, so daß es während der gesamten Veranstaltung kaum zu Verzögerungen kam. An allen Tischen wurde sehr fair gespielt, auch wenn es mal nicht so lief. So blieb das Schiedsgericht an diesem Tage ohne Arbeit.

Einen großen Tag hatte Verbandsspielleiter Heinz Jahnke (»Klöckner-Skat« Bremen) erwischt. Mit 5065 Punkten aus drei Serien war ihm der Sieg in der Herren-Einzelwertung nicht zu nehmen, obwohl auch Lothar Schmickaly (»Pik-As« Rahlstedt) mit 4965 Punkten ein hervorragendes Ergebnis hatte, die ihm »nur« den zweiten Platz einbrachten. Bei den Damen siegte Ida Schulz (»Am Kalkberg« Bad Segeberg) mit 4229 Punkten, während bei den Junioren Manfred Lener vom TSV Kronshagen mit 4055 Punkten die Nase vorn hatte.

Die Mannschaftswertung bei den Herren gewann »Pik-As« Rahlstedt mit 14762 Punkten. Den Mannschaftssieg verbuchten Udo Path, Lothar Schmickaly, Wolfgang Schottenhaml und Heinz Pauli. Bei den Damen siegten die Stader Asse mit Luise Neffe, Helga Brandt, Ursula Wesenick und Ruth Holst, die es auf 13307 Zähler brachten. Im Juniorenfeld ließ »Hasetal« Löningen nichts anbrennen. In der bewährten Aufstellung mit Hans Albers-Ripken, Jörg Albers-Ripken, Siegfried Schnieders und Thomas Breher siegten sie mit 12638 Punkten.

Die besten Ergebnisse:

Herren-Mannschaften	Punkte
1. »Pik-As« Rahlstedt	14762
2. »Skatfreunde« Grasberg	14671
3. »Die Glücksritter« Ritterhude I	14488
4. 1. Kieler Skatclub I	14182
5. »Klöckner-Skat« Bremen	14125
6. SC Leer I	13781
7. Lichterfelder Asdrücker Berlin	13471
8. »Lappan« Oldenburg	13466

Damen-Mannschaften	Punkte
1. Stader Asse	13307
2. SC Billstedt	12509
3. »Skatfreunde« Flensburg	12304
4. »Am Kalkberg« Bad Segeberg	12114

Junioren-Mannschaften	Punkte
1. »Hasetal« Löningen	12638
2. »Die munteren Buben« Moisling	10310

Herren-Einzel	Punkte
1. Heinz Jahnke, »Klöckner-Skat« Bremen	5065
2. Lothar Schmickaly, »Pik-As« Rahlstedt	4965
3. Harry Ewald, »Glücksritter« Ritterhude	4499
4. Helmut Lindner, 1. Kieler Skatclub	4435
5. Jürgen Hauck, »Concordia« Lübeck	4318
6. Rolf Schwarmann,...	4215
7. Helmut Engels, »Hochtief« Berlin	4146
8. Klaus Bachmann, »Glücksritter« Ritterhude	4114

Damen-Einzel	Punkte
1. Ida Schulz, »Am Kalkberg« Bad Segeberg	4229
2. Monika Kocks, »Kreuz-Bube« Wuppertal	4095
3. Beate Söhren, Bahrenfelder Asse	3824
4. Helga Brandt, »Club 61« Hamburg	3752

Notieren Sie bitte!

Das Turnier um den Deutschen Damenpokal 1985 findet am 17. März 1985 in Hannover statt.

Ausrichter ist der Landesverband 3.

Junioren-Einzel	Punkte
1. Manfred Lener, TSV Kronshagen	4055
2. Thomas Schulze, 1. SC Schwentine	4050
3. Michael Gauger, »Die munteren Buben« Moisling	3822

LV 3-Nachrichten

Stadthagen. Der jüngste Skatklub im LV 3, »Nesselblatt« Stadthagen, erst vor wenigen Wochen gegründet, veranstaltete in der Festhalle sein erstes großes Skatturnier als Stadtmeisterschaft, zu der sich 166 Skatfreunde aus dem gesamten Landesgebiet einfanden. Fündig aber wurde aus dem nahen Minden der Westfale Karl-Heinz Rose, der den ersten Titel aus der Stadt nördlich der Bückeberge in die Stadt nördlich der Porta Westfalica entführte. Den zweiten Platz belegte Hartwig Hammerich vom Skatklub Bordenau. Die Mannschaftspokale gingen sämtlich in Richtung Hannover. Hier behauptete sich die Skatgemeinschaft Limmer vor dem Skatklub Herrenhausen, der mit Ruth und Rudi Ribniger das spielerisch stärkste Ehepaar des Turniers stellte, und »Blanke Zehn« Laatzen. Tagesbeste Dame war Ute Sievers von der SG Limmer.

Das große Echo hat die Stadthagener Nesselblätter dazu ermutigt, die Veranstaltung alljährlich an gleicher Stelle zu wiederholen.

Hannover. Die Endrunde des Pokalturniers der VG 30 wurde diesmal in Letter ausgetragen. Der Gastgeber, eine Klasse tiefer in der Landesliga spielend, hatte sich mit dem italienischen Spitzenspieler Victor Mancino verstärkt und lieferte so dem Bundesligateam des Skatklubs Herrenhausen, das noch dazu ersatzgeschwächt antrat, eine äußerst starke Partie. Nach vier Serien war dann die Sensation perfekt: Der Pokalsieger hieß Skatklub Letter. Zweiter wurde die erste Mannschaft des Skatklubs Herrenhausen vor der zweiten und Hannovers »Lustigen Buben«.

Glückstrahlend konnte Gerhard Kirchhoff, der Vorsitzende des Skatklubs Letter, den fast 1 Meter großen Riesenpokal in Empfang nehmen. Mit feuchten Augen meinte er: »Dies ist der glücklichste (Skat-) Tag in meinem Leben!«

Hannover. Über 200 Skatfreunde beteiligten sich an der Wunstorfer Stadmeisterschaft. Im Einzel siegte der Berliner Norbert Heidenreich vor Klaus Link vom Skatklub Letter. Beste Teilnehmerin war die ehemalige Deutsche Meisterin Regina Schmidt aus Hildesheim. In der Mannschaftswertung konnte sich der Skatklub Letter vor »Herz-Bube« Hildesheim behaupten.

Verbandsgruppenvergleichskämpfe werden auch im Landesverband 3 immer beliebter. Diesmal war sogar eine Berliner Mannschaft mit von der Partie. Alle Teams bestanden aus 20 Spielern. Es war zu guter Letzt VG 30-Vorsitzender Gerhard Kirchhoff, der seine Mannen zu einem überlegenen Sieg führte. Den zweiten Platz belegte die VG 32 vor VG 34, Berlin und VG 31. Im kommenden Jahr wird es in Berlin eine Wiederholung dieses Wettkampfes geben.

Die dreiklassige Liga mit jeweils zwei gleichrangigen Staffeln der VG 30 beendete ihre Spiele mit gleichzeitiger Qualifikation für die erstmals im Spätsommer 1984 startende LV 3-Landesliga. Chancen, in das Oberhaus aufzusteigen, hatten alle 96 Ligamannschaften, denn nach einem bestimmten Schlüssel wurden die 23 der VG 30 zustehenden Plätze auf alle VG-Ligen verteilt.

Die Aufsteiger aus den einzelnen Gruppen:

Gruppe A 1
Herz-9 Hannover I, Blau-Weiß Munster II,
Grün-Weiß Brunautal I, SC Herrenhausen III,
Damendrücker Dedensen-Luthe II,
Blanke 10 Laatzen I, SC Herrenhausen II.
Gruppe B 1
SC Linden I,
Schaumburger Buben Lindhorst I,
Pik-10 Buchholz I,
Damendrücker Dedensen-Luthe III,
Pik-As Bemerode I, Karo-As Nienburg I.
Gruppe A 2
BSC von Fintel Schneverdingen I,
Langendammer Buben II, SC Letter III.
Gruppe B 2
Pik-7 Pennigsehl I, SC Herrenhausen IV,
SC Letter II,
BSC von Fintel Schneverdingen II.

Gruppe A 3
Trumpf Ahlem I, SC Bordenau I.

Gruppe B 3
Skatklub der Alchimisten Munster.

Hildesheim. Mit 363 Teilnehmern hatte die Hildesheimer Stadtmeisterschaft abermals einen neuen Melderekord zu verzeichnen. Neben einem Spieler aus Südafrika konnte der Veranstalter erstmals unter den Berliner Teilnehmern die Skatfreunde von »Blau-Weiß« begrüßen; die Gruppe der teilnehmenden Berliner Spieler wird also immer größer.

Die Geldpreise waren geringfügig erhöht worden (500, 400, 300 DM), und an der Spitze standen immerhin noch zwei Sporträder. Neben 84 Geld- und Sachpreisen waren 35 Ehrenpreise in 2mal 48 Spielen heiß umkämpft.

Lediglich der Einzelsieg blieb in Hildesheim. Mit großartigen 3792 Punkten siegte der vereinslose Karl-Heinz Gerlach vor Hans Grossmann, BSK »Helmut von Fintel« Schneverdingen (3249) und dem Vorjahrssieger Rainer Bokelmann, »Pik-As« Sarstedt (3194). Die weiteren Plätze: 4. Bodo Sieber, »Blanke Zehn« Laatzen (3169), 5. Jürgen Schneider, Celler Skatfreunde (3087), 6. Peter Ludwig, »Innerste« Ahrbergen (2945).

Im Wettbewerb der Mannschaften gingen die Vereine der veranstaltenden VG 32 diesmal leer aus, ganz im Gegensatz zu den Vorjahren. Die Mannschaftsergebnisse waren enorm hoch. So siegte bei den Achtermannschaften die »Böse 7« Gebhardshagen mit 19881 Punkten vor »Pik-7« Vorsfelde (18328) und »Blanke Zehn« Laatzen (17636). Die Reihenfolge bei den Vierermannschaften lautete: 1. »Böse 7« Gebhardshagen (10818), 2. BSK »Helmut von Fintel« Schneverdingen (10409), 3. »Goldenes Gänseliesel« Göttingen (10095), 4. Celler Skatfreunde (10077), 5. »Pik-7« Vorsfelde (9857).

Beste Dame war Claudia Knape aus Gebhardshagen mit 2850 Punkten. Sie belegte im Gesamtteilnehmerfeld Platz 15. Außer ihrem Sachpreis konnte sie noch einen Blumenstrauß und gleich drei Pokale in Empfang nehmen: sie gehörte sowohl der siegreichen Vierer- als auch der Achtermannschaft an. Den Wettbewerb der Junioren gewann Andreas Elzer von den »Schaumburger Buben« Lindhorst (2625) vor Uwe Karsten aus Hildesheim (2245).

Hannover. Unter der Regie des wieder genesenen Bernd Habeck veranstaltete der Landesverband 3 seine diesjährigen Einzelmeisterschaften in Göttingen-Bovenden.

Den Heimvorteil weidlich nutzend, erkämpften sich Walter Henze und Eckart Bosse vom Skatklub »Goldenes Gänseliesel« Göttingen den Meister- und den Vizemeistertitel. Mit zwei weiteren Skatfreunden kam der Klub in die »top ten«. Der dritte Platz ging an Günther Überall von »Gut Blatt« Wolfsburg.

Zu einer erfolreichen Titelverteidigung kam es bei den Damen. Die alte und neue Meisterin, die einen überlegenen Sieg herausspielte, heißt Helga Ballas, »Herkules-Buben« Kassel. Den zweiten Platz sicherte sich Olga Gerigk von TuS Vahrenwald.

Im Juniorenfeld dominierte Thomas Wüstefeld, »Damendrücker« Dedensen-Luthe, der seinen Klubkameraden Andreas Frede auf den 3. Platz verbannte. Zweiter wurde das Nachwuchstalent Joachim Grützmann (»Herz-Dame« Hildesheim), der von seinem Vater Klaus Grützmann erfolgreich trainiert wird.

Hannover. Klage führte die VG 30 als Veranstalterin ihrer Mannschaftmeisterschaften darüber, daß drei Mannschaften gar nicht erst antraten und vier Mannschaften »vergaßen«, ihre Startkarten abzugeben. Hier sollte sich die Verbandsgruppe entschließen, ein Nenngeld zu erheben, das verfällt, wenn gemeldete Mannschaften ausbleiben oder ihre Startkarten nicht abliefern. Dann werden unsportliche Gesten dieser Art sicherlich unterbleiben.

Die besten Ergebnisse:

Damen	Punkte
1. TuS Vahrenwald	20977
2. Skatklub Herrenhausen	18688
3. Pik-10 Buchholz	18678

Herren	Punkte
1. Herz-9 Hannover	24108
2. Lustige Buben Hannover	23912
3. Schaumburger Buben Lindhorst	21875
4. Skatklub Linden	21747
5. Karo-7 Hannover	21622
6. Skatklub Herrenhausen	21459

Stark trumpfte der Skatklub Herrenhausen auf, der bei den LV 3-Mannschaftsmeisterschaften am 17. und 18. November 1984 in Hildesheim mit insgesamt fünf Mannschaften vertreten sein wird.

Göttingen. Beim Vatertagspokal in Göttingen waren 130 Skatfreundinnen und Skatfreunde am Start. Sieger wurde Franz-Henning Wilkens von der »Hildesheimer Rose« vor Fritz Hammer, »Goldenes Gänseliesel« Göttingen, und Kurt Vogt vom Skatklub Letter. Die beste Dame des Turniers war Ilse Umlauf vom Skatklub Herrenhausen, der mit dem Team Haarstik-Junge-Bergan-Homann Mannschaftssieger wurde.

LV 4-Nachrichten

Osnabrück. Erstmals spielte der Landesverband 4 die Mannschaftsmeisterschaft der Damen in Ligaform aus. Dabei wurde die Vorrunde im ko-System bestritten. Die für die Endrunde qualifizierten Mannschaften ermittelten den Meister in drei Serien.

Die Ergebnisse:

1.	Skatfreunde Hamm	11747	12:6
2.	Bergheim. Damen Duisburg	12622	10:8
3.	Grafschafter Damen Moers	10058	8:10
4.	Senner Buben Bielefeld	9648	6:12

Im kommenden Jahr werden nach einem Beschluß des LV-Vorstands die Damen ihre Ligameisterschaft in gleicher Weise wie die Herren austragen.

Neuss. In Mönchengladbach-Rheydt ermittelte die VG 40 Neuss am 24. und 25. März ihre diesjährigen Einzelmeister. Bei den Herren siegte nach hart umkämpften Serien Arno Tretbar (Burg Brüggen) mit 10088 Punkten vor Heinz Behrendt (Zur Münze Düsseldorf, 10050 Punkte) und Horst Schmitt (Burg Brüggen, 9336 Punkte). Im Damenwettbewerb sicherte sich Christel Esthers (Böse Sieben Viersen-Dülken) mit 4693 Punkten den Titel vor Esther Michalczyk (Zur Münze Düsseldorf, 3639 Punkte) und Roswitha Beyer (Böse Sieben Neuss, 3542 Punkte). Wie die Damen absolvierten auch die Jugendlichen vier Serien, bei denen sich Markus Lensges (Die Asse Brüggen) mit 4972 Punkten vor seinem Klubkameraden Stephan Lennartz (3730 Punkte) und Stephan Schmeitz (Südwall Mönchengladbach, 3621 Punkte) zu behaupten wußte.

Essen. Neue Wege in der Mitgliederwerbung beschreitet die bei der letzten Jahreshauptversammlung der Spielgemeinschaft Essener Skatklubs gewählte Frauenreferentin Carmen Külpmann, die nicht nur eine Alibifunktion ausfüllen, sondern eigene Aktivitäten entwikkeln will.

Skatfreundin Külpmann wurde der Essener Bevölkerung in einem groß aufgemachten Zeitungsartikel vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit konnte sie aus Fragen erkennbare Vorurteile gegen den Damenskat ausräumen. Die Folge war ein offenes Damenturnier, zu dem spontan von der Firma Goldquelle Ost, Inhaber Jutta und Dieter Wlodasch, ein Wanderpokal gestiftet wurde. Die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernahm der Kandidat zum Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Essen, Herr MdB Peter Reuschenbach.

Am 26. Mai trafen sich dann 35 Skatfreundinnen in der Gaststätte Margarethenhöhe, um in 2mal 36 Spielen die Siegerin zu ermitteln. Nach Auswertung der Spiellisten ließ es

Eingerahmt von Peter Reuschenbach und Carmen Külpmann die 79jährige Turniersiegerin Fine Zimmermann. Foto: Manfred Nolte, Essen

sich Herr Reuschenbach nicht nehmen, der 79jährigen Siegerin Fine Zimmermann vom Skatklub »Drück die Damen« persönlich zu gratulieren und ihr den Wanderpokal zu überreichen.

Künftig wird diese Veranstaltung alle drei Monate von der Frauenreferentin Carmen Külpmann durchgeführt, die sich davon einen stärkeren weiblichen Mitgliederzuwachs erhofft.

Bemerkenswert ist auf jeden Fall, daß unter den 35 Teilnehmerinnen 19 Damen waren, die nicht dem DSkV angehörten . . .und als Ergebnis ein neuer Damen-Skatklub in Essen-Bredeney zu melden sein wird.

* * *

Auch in diesem Jahr bewiesen die Vorturniere zum »Stern-Pils-Pokal '84« in 30 Essener Gaststätten mit über 1000 Teilnehmernwieder das große Interesse an dieser Skatveranstaltung.

Zum Finale am 20. Mai trafen sich dann 316 Endrundenteilnehmerinnen und -teilnehmer im Steeler Stadtgarten, um in 2mal 48 Spielen den Sieger und die weiteren Preisträger zu ermitteln. Nach der durch Turnierleiter Ewald Massenberg erfolgten Auswertung der Spielergebnisse, nahmen die Herren Manns und Förster von der Stern-Brauerei Carl Funke AG die Siegerehrung vor, die an Sieger und Placierte Geld- und Ehrenpreise im Gesamtwert von 7.500,– DM überreichten.

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Klaus Hirdler (1. Vorsitzender der Spielgemeinschaft Essen), Turniersieger Horst Nowack, Renate Drießen (2. Siegerin), Norbert Förster (Stern-Brauerei Carl Funke AG, Essen) und Gerd Kaminski (3. Sieger). Foto: Manfred Nolte, Essen

Turniersieger wurde mit 3421 Punkten Hans Nowack aus Duisburg, der neben dem »Goldenen Stern-Pils-Pokal '84« einen Geldpreis in Höhe von 1000 DM gewann. Den zweiten Platz, mit 750 DM dotiert, belegte Renate Drießen aus Krefeld-Uerdingen, die gleichzeitig als Gewinnerin der Damen-Sonderwertung weitere 250 DM in Empfang nehmen konnte. Dritter im Bunde und damit Gewinner von 500 DM war Gerd Kaminski aus Dortmund. Die Essener Fahne konnte erst bei Verkündung des 5. Platzes gehißt werden, den Hans König von den Heisinger Jungs einnahm.

Nachdem alle 100 Geld- und Ehrenpreise ihre Gewinner gefunden hatten und das gut organisierte Skatturnier um den Stern-Pils-Pokal sich seinem Ende zuneigte, gab es noch einmal Grund zu großer Freude, als Herr Förster von der Carl Funke AG ankündigte, dieses Turnier zu einer ständigen Einrichtung machen zu wollen.

Neuss. Am 27. Mai veranstaltete die Verbandsgruppe 40 ihr diesjähriges Einzelpokalturnier in Viersen-Dülken, an dem sich 94 Spieler beteiligten. Nach zwei hart umkämpften Serien konnte der VG-Vorstand die Skatfreunde Schmidt (»Blinder Stock« Hilden, 2812 Punkte), Mißfeld (»Die Asse« Brüggen, 2691 Punkte) und Wienands (»Skatfreunde« Jüchen, 2649 Punkte) mit den begehrten Pokaltrophäen auszeichnen.

LV 5-Nachrichten

Köln. Wenn auch Vallendar ein harter Prüfstein war, so erreichten die Bestplacierten der LV 5-Einzelmeisterschaften doch hervorragende Ergebnisse.

Damen	Punkte
1. Nagel Ellen, »Gut Blatt« Bergisch-Gladbach	6248
2. Koglin Elsbet, 1. Damen-Skat-Club Köln	5801
3. Johnen Helene, »Schlechte Buben« Aachen	5672
4. Buttler Maria, 1. Skatklub Bad Ems	5575

Jugend	Punkte
1. Doneux Jürgen, »Skatfreunde« Aachen-Forst	4703
2. Reuter Frank, »Herz-Sieben '80« Kommern	4401
3. Düppe Wolfgang, »Die Strunzertaler« Olsberg	4337
4. Zimmermann Stefan, »Kontra-Re« Vallendar	4298

Herren		Punkte
1.	Hoffmann Peter, »Gut Blatt« Bergisch Gladbach	7224
2.	Schwörer Walter, »Keine mehr« Köln	6351
3.	Rom Bernd, »Fortuna 75« Köln	6284
4.	Siebert Hans-Jürgen, »Damendrücker« Hagen	6214
5.	Bender Erwin, »Pellenz Boore e.V.« Köln	6111
6.	Brenner Willi, 1. Bonner Skatclub	6089
7.	Jäschke Michael, »Rundschau-Skatfreunde« Köln	6010
8.	Heck Josef, »Pik-7» Ralingen	5994
9.	Corban Karl, »Herz-Bube« Kohlscheid	5972
10.	Schödder Josef, »Keine mehr« Köln	5960

Eine beachtliche Leistung als Ausrichterin erbrachte die relativ junge Verbandsgruppe 54 Koblenz. Neben dem 1. Vorsitzenden Ewald Wilhelmi waren besonders die Skatfreunde Reinhard Kornowski und Ernst Hellmihs pausenlos um das Wohl aller Teilnehmer bedacht, die sich an dieser Stelle für den großartigen Einsatz noch einmal bedanken möchten.

Auch die Auswahl der »Stadthalle« als Austragungsstätte war ein Volltreffer. Sie wurde allen Anforderungen gerecht. Dank gilt auch den Skatfreunden Heinz Schneider (2. Vorsitzender des LV 5) und Josef Schümmer (LV 5-Spielleiter), die die Turnierleitung hatten, dem VG 59-Vorsitzenden Rudolf Küster, der die Jugend betreute und den amtierenden Schiedsrichtern Rudolf Midwer (VG 58) und Manfred Birkenbeul (VG 56) mit ihrem Oberhaupt Schiri-Obmann Knut Kind. Die Siegerehrung nahmen nach Beendigung der 240 Spiele gemeinsam die Skatfreunde Kurt Schwentke, Vorsitzender des LV 5, Ewald Wilhelmi und Josef Schümmer vor.

Bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppen des Landesverbandes 5 konnten sich als VG-Meister folgende Skatfreunde direkt für das DEM-Finale in Berlin qualifizieren:

VG 50: Andersch Siegfried, 1. Skatgemeinschaft GT Köln

VG 51: Schümmer Josef, »Schippen-König« Aachen

VG 52: Kröger Norbert, »Skatfreunde« Lüttringhausen

VG 53: Wenzel Walter, 1. Bonner Skatgemeinschaft

VG 54: Lutz Waldemar, Skatklub Braubach

VG 55: Bechel Walter, »Pik-7« Ralingen

VG 56: Prützel Günter, »Harmonie« Solingen

VG 57: Oelker Heinz, »Herz-As« Fröndenberg

VG 58: Brenner Uwe, »Gut Blatt« Witten

VG 59: Pusche Reinhard, »Skatfreunde« Neuenrade

Der LV-Vorstand wünscht seinen Endspielteilnehmern mit einem »Gut Blatt« viel Erfolg in Berlin.

Köln. Beim traditionellen Frühjahrsturnier des 1. Damen-Skat-Clubs Köln spielte das Alter wahrlich keine Rolle, denn die älteste Teilnehmerin war die 94jährige Momke Jakobsen und zahlreiche Mitstreiterinnen waren über 80 oder 70 Jahre alt. Verlierer gab es nicht. Jede Teilnehmerin erhielt einen schönen Sachpreis. Mit Vorsprung aber ging fast schon selbstverständlich die Klubvorsitzende Elsbet Koglin durchs Ziel, die sich bei den LV 5-Einzelmeisterschaften ebenfalls hervorragend in Szene zu setzen vermochte und als Vizemeisterin die Reise zur DEM-Endrunde nach Berlin antreten wird.

LV 7-Nachrichten

Schwenningen. Um Meisterehren ging es am 7. und 8. April 1984 in der Donauhalle in Immendingen, wo die VG 77 Schwarzwald-Bodensee ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften mit insgesamt 144 Teilnehmern durchführte. Während bei den Damen Rosemarie Fischer von »Löwenklasse« Schwenningen neue Titelträgerin wurde, siegte bei den Herren Manfred Bahnemann von »Blaufelchen« Konstanz. Im Jugendwettbewerb stellte »Skatburg« Pfullendorf mit Klaus Bouchetob den Sieger.

LV 8-Nachrichten

Crailsheim. Die bayerische Skatfamilie traf sich Ende März zum Bayern-Pokalturnier 1984 in Crailsheim. Die besten Mannschaftsergebnisse erzielten die Skatklubs »Aischgründer« Neustadt (14 829 Punkte), »Blau-Weiße Schwäne« Schwand (14 697 Punkte), »Fröhlichkeit« München (13 829 Punkte), »Herz-Bube« Neresheim (13 827 Punkte) und eine weitere Mannschaft von den Neustädter Aischgründern (13 516 Punkte). – In den Einzelwertungen siegten bei den Junioren Thomas Pichler (»Herz-Bube« Veitshöchsheim, 3929 Punkte) vor Reinhard Sendelbeck (SC Amberg-Raigering, 3275 Punkte), bei den Damen Elke Legner (»Herz-Dame« Dorfmerkingen, 3814 Punkte) vor Karin Kühne-Kabitzke (»Herz-As« Hüttlingen, 3760 Punkte) und bei den Herren Jochen Zaepernick (»Herz-Bube« Neresheim, 4399 Punkte) vor Richard Stöhr und Bruno Schreiber (beide »Aischgründer« Neustadt, 4393 bzw. 4304 Punkte).

Schwarzenbach/Saale. Wieder »Bei der Hulda« in Tiefengrün an der Grenze zur DDR veranstaltete die VG 86 Oberfranken ihre Einzelmeisterschaft 1984. Das beste Ergebnis unter den 58 Teilnehmern hatte nach Beendigung der acht zu absolvierenden Serien Heinz Kubczyk vom Bayreuther SC mit 10 018 Punkten. Vizemeister wurde Richard Müller (SC Bad Berneck, 9936 Punkte) vor Norbert Schmied (1. SC Coburg, 9589 Punkte).

München. Bei den Einzelmeisterschaften der VG 80 Südbayern war es für aussichtslos im Rennen liegende Skatfreunde möglich, am 2. Spieltag nicht mehr antreten zu müssen. Nur etwa 10 Prozent der Teilnehmer machten von diesem Recht Gebrauch.

Einen überlegenen Sieg erfocht bei den Damen Frauenreferentin Sigrid van Elsbergen, Brunnthal, mit 8788 Punkten. Zweite wurde Sigrid Dahm, Gröbenzell, die es auf 8438 Punkte brachte. Bei den Herren sicherte sich Franz Festl, Anzing-Poing, mit 10 299 Punkten den Titel knapp vor Bruno Gobeo, München, 10 225 Punkte, und Erich Schmidt, Anzing-Poing, 9529 Punkte.

Nürnberg. Genau 151 Skatfreunde bewarben sich um den diesjährigen Titel eines Einzelmeisters der VG 85 Nordbayern. Auch diesmal mußte Spielleiter Alfred Dornauer umorganisieren, weil wieder etliche Skatfreunde trotz Meldung unentschuldigt ausblieben. Grund zur Freude hatte Giessl's Franz von »Contra« Weiden, der mit 6775 Punkten neuer VG-Meister wurde. Die weiteren Plätze belegten Rudolf Königsreuther (1. SC Erlangen, 6432 Punkte), Gerhard Beyerlein (»Kreuz-Bube« Treuchtlingen, 6294 Punkte), Werner Augsdörfer (SC Georgensgmünd, 6268 Punkte) und Horst-Dieter Brandes (1. SC Nürnberg, 6230 Punkte).

Augsburg. Die VG 89 Iller-Lech hatte ihre Meisterschaftsbewerber in den Festsaal der Gemeinde Bießenhofen eingeladen, wo zur Freude der Teilnehmer Bürgermeister Hebeisen als Schirmherr mit einem skatbezogenen Gedicht die Meisterrunde eröffnete, die dann ganz im Zeichen der Mitglieder des Skatklubs »Schneiderfrei« Utting stand. Während bei den Damen Zenta Blob (8168 Punkte) und Uschi Kunz (7972 Punkte) den Meister- und Vizemeistertitel an ihre Klubfahnen hefteten, vollzogen den gleichen Streich Sepp Wagner (9746 Punkte) und Rainer Thurner (9473 Punkte). Dritter bei den Herren wurde der Augsburger Fuggerbube Walter Wachs mit 9277 Punkten.

Rosenheim. Mit einem Klein-Computer erfolgte rasche und exakte Auswertung der bei den Einzelmeisterschaften der VG 82 Südostbayern erzielten Ergebnisse. Im Wettbewerb der Damen siegte Annemarie Hasl, Burgkirchen, mit 9245 Punkten vor Marianne Rauschecker, Waldkraiburg, mit 8127 Punkten. In der Herrenwertung konnte sich Helmut Petzka, Traunreut, mit 10 740 Punkten vor Erich Högl, Rosenheim (10 664 Punkte) und Fritz Brandner, Traunstein (10 380 Punkte) behaupten.

Überschattet war die Veranstaltung durch den Tod eines Skatfreundes, der während der ersten Serie mit den Spielkarten in der Hand verstarb. Dieser erschütternde Vorfall brachte den VG-Vorstand, dessen traurige Pflicht es auch war, die Angehörigen zu verständigen, in eine äußerst schwierige Lage. Erst nach längerer Diskussion und in Übereinstimmung mit allen Teilnehmern entschloß man sich nach

Einlegung einer Gedenkminute zu Ehren des Verstorbenen zur Fortsetzung des Turniers.

Bamberg. Wie im vergangenen Jahr veranstaltete der 1. Skatclub Bamberg auch diesmal seine Stadtmeisterschaft in den für solche Turniere hervorragend geeigneten Räumlichkeiten des Schützenhauses Kunigundenruh. Weit über 100 Skatfreundinnen und Skatfreunde waren der Einladung gefolgt, die vom sehr rührigen Klubvorsitzenden Hermann Lange herzlich willkommen geheißen wurden. In seinem Grußwort brachte der Schirmherr dieser Veranstaltung, Oberbürgermeister Paul Röhner, seine Freude darüber zum Ausdruck, daß unter den Anwesenden immer wieder gute alte Bekannte anzutreffen seien.

Die besten Ergebnisse:

1. Norbert Schmied, 1. SC Coburg — 3590 Punkte
2. ... Dittner, Privatspieler — 3025 Punkte
3. Richard Schneider, 1. SC Erlangen — 2963 Punkte
4. Alfred Schiller, »Altenburg« Bamberg — 2841 Punkte

Den Mannschaftssieg sicherte sich der 1. Skatclub Coburg mit dem Team Schmied-Raab-Zimmer-K. H. Müller vor dem Gastgeber mit den Spielern Werner, Sperling, Kilian und Möhrlein.

Nürnberg. Nach den beiden Durchgängen der Bayern-Liga am 12. Mai 1984 konnte Grand Hand Rückersdorf seinen Spitzenplatz festigen, obwohl der Klub im zweiten Durchgang auch erste Minuspunkte hinnehmen mußte. Einen gewaltigen Ausrutscher gab es für Kreuz-Dame Dorfmerkingen. Die Mannschaft rutschte vom 2. auf den 9. Platz ab. Aufwärts dagegen ging es für die »Zweite« von Fröhlichkeit München, die sich vom 7. auf den 2. Platz vorarbeitete.

Hier die Tabellen:

2. Durchgang

1.	Grand Hand Rückersdorf	16975	10:2
2.	Fröhlichkeit München II	16872	9:3
3.	1. Skatclub Bamberg	17157	8:4
4.	Hohenlohe Uffenheim	16364	8:4
5.	Kreuz-As Immenstadt	14567	8:4
6.	Kreuz-Dame Dorfmerkingen	15887	7:5
7.	1. Skatclub Roth	15355	7:5
8.	Fröhlichkeit München I	14597	7:5
9.	Skatclub Herrieden	155597	6:6
10.	Lustige Buben Wenighösbach	14598	6:6
11.	Blau-Weiße Schwäne Schwand	16178	5:7
12.	Herz-As Hüttlingen	15477	5:7
13.	1. Skatclub Königsbrunn	14447	4:8
14.	Contra 66 Schwarzenbach/S.	14295	3:9
15.	Silberasse Altdorf	13574	2:10
16.	Herz-Bube Veitshöchheim	13428	1:11

3. Durchgang

1.	Grand Hand Rückersdorf	26170	16:2
2.	Fröhlichkeit München II	24505	13:5
3.	Hohenlohe Uffenheim	24696	11:7
4.	1. Skatclub Bamberg	24648	11:7
5.	Kreuz-As Immenstadt	22965	11:7
6.	Fröhlichkeit München I	22472	11:7
7.	Blau-Weiße Schwäne Schwand	25330	10:8
8.	Skatclub Herrieden	23049	9:9
9.	Kreuz-Dame Dorfmerkingen	22966	9:9
10.	1. Skatclub Roth	22911	9:9
11.	Lustige Buben Wenighösbach	22647	8:10
12.	Herz-As Hüttlingen	22380	6:12
13.	Contra 66 Schwarzenbach/S.	22021	6:12
14.	1. Skatclub Königsbrunn	21880	6:12
15.	Silberasse Altdorf	21047	5:13
16.	Herz-Bube Veitshöchheim	20186	3:15

Trugschluß

Nachdem Mittelhand Pik-König und Karo-10 gedrückt hatte, forderte er Ausspiel zu einem Herz-Solo, zu dem er folgende Karten hatte:

Kreuz- und Pik-Bube;
Herz-10, -König, -Dame, -9;
Kreuz-As,-10;
Pik-As, -8.

Er glaubte, sein Spiel mit Schneider gewinnen zu können, als die von ihm mit Pik-8 übernom-

mene Pik-7 durch Hinterhand mit Herz-As eingestochen wurde. Doch das war ein Trugschluß, denn die ersten vier Stiche brachten der Gegenpartei 62 Augen und damit den Spielgewinn.

Wie war der Spielverlauf?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 268

Nachdem der Alleinspieler Kreuz-7 und Pik-8 gedrückt hatte, waren die Chancen, die Gegner im Schneider zu lassen, aus seiner Sicht außergewöhnlich gut, möglich schien sogar die Steigerungsstufe Schwarz. Und mit vier Assen auf der Hand fühlt man sich auch in Mittelhand sicher, durch eine von Vorhand ausgespielte Farbe ans Spiel zu kommen, um die Gegner dann vorführen zu können. Doch hier wollte das Schicksal es anders. Nach dem Kartensitz konnte der Alleinspieler nur dann gewinnen, wenn er anstelle der beiden genannten Luschen zwei andere Karten in den Skat gelegt hätte, um dem Einstechen von Vorhand wenigstens einmal durch Zugabe einer Karte ohne Zählwert aus dem Wege gehen zu können.

Die weitere Kartenverteilung läßt bereits ahnen, in welche Richtung das Spiel gedrängt wurde, denn Vorhand spielte von seiner Karte

Herz-Bube,
Kreuz-10, -König, -Dame, -9, -8,
Herz-König, -Dame, -8, -7

die Kreuz-10 aus. Die Karten von Hinterhand ergeben sich aus dem Kartenrest.

1. V. Kreuz-10, M. Kreuz-As, H. Karo-Bube
2. H. Pik-10, V.Herz-Bube, M.Pik-As
3. V. Kreuz-König . . .

Nun gibt es verschiedene Möglichkeiten, die durchzuspielen dem Leser überlassen werden soll. Doch, egal ob der Alleinspieler einsticht oder abwirft, die Gegenpartei bringt es immer auf mindestens 60 Augen und hat damit das Spiel gewonnen.

Mal ehrlich: Hätten *Sie* andere Karten in den Skat gelegt als unser Freund in Mittelhand?

Neue Klubs im Deutschen Skatverband

Landesverband 5

5511 Wawern	Herz-Dame
5650 Solingen	Skatgemeinschaft
5750 Menden	Lustige Buben Halingen
5901 Wilnsdorf	Herz-As Niederdielfen
	Herz-Dame 1983 Eisern e.V.

Landesverband 6

6074 Rödermark	Orwischer Reizer
6273 Waldems	1. KSV »Die Bermbacher Trümpfe«
6369 Nidderau	Nidderauer Asse 82
6393 Wehrheim	Skatklub Wehrheim
6453 Seligenstadt	Grand Hand 84
6500 Mainz	IBM-Klub Sparte Skat
6507 Ingelheim	1. Ingelheimer Skatclub Kaiserpfalz
6526 Alsheim	Skatklub 84
6601 Niedersalbach	Skatfreunde Reisbach 1982
6612 Schmelz	Skatfreunde Hüttersdorf
6623 Altenkessel	Skatfreunde
6650 Homburg	Ratskeller-Buben
6714 Weisenheim a. Sand	Skatclub Weisenheim a. Sand
6800 Mannheim	Talentschuppen
6835 Brühl	Pik-As
6951 Schefflenz	Skatklub Schefflenz 83

Landesverband 7

7012 Fellbach	Schmiden
7022 Leinfelden-Echterdingen	Skatfreunde Leinfelden 1983 e.V.
7073 Lorch	Skatfreunde
7140 Ludwigsburg	Barockbuben
7170 Schwäbisch Hall	Vollzugsanstalt
7305 Altbach	Lasche Luschen Neckartal

7450 Hechingen	Skatgruppe im TSV Öschingen
7507 Pfinztal	Skatfreunde
7554 Kuppenheim	Stich den Buben
7631 Rust	Skatklub 83
7644 Kehl	Sportfreunde Goldscheuer Abt. Skat e.V.
7834 Herbolzheim	Bleichtal
7883 Görwihl	Hotzenwald
7890 WT-Tiengen	Storchenturm
7922 Herbrechtingen	Pik-7
7953 Bad Schussenried	Skatclub Bad Schussenried
7988 Wangen	Karsee bietet mehr
7990 Friedrichshafen	Ailingen
	Frohe Runde Zf
	Nordstern Fischbach
	Ramsch Hand
	Wiesental

Landesverband 8

8000 München	Pik-Dame
8058 Erding	1. Skatclub Erding
8266 Töging	Kreuz-As
8371 Bayerisch Eisenstein	Herz-As
8500 Nürnberg	Die Noriser
	Skatclub Katzwang
	Schwarachtaler Reizker
8540 Schwabach	1. Skatclub Schwabach
8541 Büchenbach	Jordanasse
8594 Arzberg	1. Skatkub 1983
8601 Breitengrüßbach	Pik-As
8710 Kitzingen	1. Kitzinger Skatclub
8771 Birkenfeld	Ohne vieren
8802 Lichtenau	Kreuz-Bube
8900 Augsburg	Skatclub Haunstetten
	Reizende Buben
8901 Stadtbergen	1. Skatclub Königsbrunn 83
8952 Marktoberdorf	Skatclub Marktoberdorf
8972 Sonthofen	Oberallgäu

Der Deutsche Skatverband e.V. heißt die neuen Klubs in seinen Reihen herzlich willkommen und wünscht Ihnen allzeit »Gut Blatt«!

Die Verbandsleitung

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen erhältlich jeweils unter ☎)

15. September 1984

Waldemser Skatmeisterschaften
in der »Sängerhalle« des
MGV Sängerbund 1880 e.V.,
6273 Waldems-Bermbach
Telefon (0 61 26) 76 42

23. September 1984

11. Jan-Cux-Skatturnier in der
»Hapag-Halle«, Lentzstraße,
2190 Cuxhaven
Telefon (0 47 21) 4 69 63

Erftland-Meisterschaft in der
»Erfthalle Türnich«, Rosentalstraße,
5014 Kerpen
– Beginn 14.30 Uhr
Telefon (0 22 37) 73 72

6. Oktober 1984

7. Mindener Stadtmeisterschaft
im Restaurant »Kuhlenkamp«,
Am Schäferfeld 20, 4950 Minden
– Beginn: 14 Uhr
Telefon: (05 71) 5 37 69

21. Oktober 1984

Mannschaftsmeisterschaft des LV 7
in 7126 Sersheim

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon 0521/14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Der Joker in Ihrer Hand

Vertragslieferant des
Deutschen Skatverbandes e.V.

Bielefelder Spielkarten GmbH
Fasanenweg 5
7022 Leinfelden-Echterdingen
Telefon (0711) 753016

Liebe Skatfreunde,

damit Ihr Euch untereinander besser kennenlernt, und um die Freude am Spiel aller Welt mitzuteilen, haben wir diesen Aufkleber gemacht. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, der auch das Porto beinhaltet, senden wir ihnen diesen Aufkleber gerne zu. Sie brauchen nur die gewünschte Menge anzugeben und den Betrag in Form von Briefmarken beizulegen.

IhrF.x.Schmid

FX SCHMID

seit 1860

Coupon deutlich ausfüllen und einsenden an:

F.X. Schmid Vereinigte Münchner Spielkarten-Fabriken GmbH & Co. KG, Postfach, 8210 Prien am Chiemsee

Bitte senden Sie mir:

☐ einen Aufkleber DM 2,–

☐ drei Aufkleber DM 3,–

☐ zehn Aufkleber DM 5,–

Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____